SCHILLERS VERBRECHER

I. Der "problematische" Verbrecherbegriff..Seite 1

II. Rechtsgedanken im 18. Jahrhundert.....Seite 1
1. Geist und Inhalt der Constitutio Criminalis Carolina.....Seite 5
2. Der Einfluß der Aufklärung auf das Rechtsdenken im 18. Jahrhundert.....Seite 9

III. Justizkritik im literarischen Text.....Seite 21
1. Die Intention des Autors.....Seite 21
2. Die Veränderung der Perspektive: von der Tat zum Täter.....Seite 22
3. Verbrechen und Strafe.....Seite 36

IV. Die Polyfunktionalität des Verbrecherbegriffes im Frühwerk Schillers.....Seite 41
1. Die Typologie des Verbrechers in den theoretischen Schriften.....Seite 41
1.1 Die literarische Tradition des Bösen.Seite 41
1.2 Der konsequente Bösewicht.....Seite 43
1.3 Der " erhabene Verbrecher" und sein Verhältnis zur Größe.....Seite 45
1.4 Schillers Verbrecher im Kontext des Sturm und Drang.....Seite 49
2. Der "erhabene Verbrecher".....Seite 51
3. Verbrecher und Intriganten.....Seite 56
3.1 Die Physiognomie des Verbrechers.....Seite 56
3.2 Intrige und Verbrechen.....Seite 62
4. "Ist lieben denn Frevel?"- Der Verbrecherbegriff als Metapher..Seite 71

V. Verbrechen und Komödie.....Seite 75

VI. Verschwörer und Tyrannen.....Seite 87
1. Voraussetzungen des politischen Dramas..... Seite 87
2. Die Herrschaft der Tyrannen.....Seite 91
3. Verschwörung und Rebellion.....Seite 96

VII. Macht und Recht

Betrachtungen zu Wallenstein und Maria Stuart.....Seite 128

VIII. Der gemeine politische Verbrecher.....Seite 145

IX. Betrüger und Geistesseher.....Seite 145
1. Der betrogene Betrüger.....Seite 145
2. Der Geisterseher.....Seite 161

X. "....und achten einen freien mutgen Tod Anständiger als ein entehrtes Leben." - Schillers Auseinandersetzung mit dem Selbstmord.....Seite 171

XI. Schlußbemerkung.....Seite 185

Anmerkungen.....Seite 189

Bibliographie.....Seite 223